

Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Stromausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

Blackout: Eine kommunale Herausforderung



02. September 2015, Schloss Laudon



Blackout kurz zusammengefasst

Herbert Saurugg





- **DEU 2015: 500 Millionen Euro für Akutmaßnahmen**
- **AUT 1.Qu 2015: 45 Millionen Euro → 2014: 25**
- **09./10. August: Polen knapp vor dem Kollaps⁴**
 - Tausende Firmen ohne Strom
- ...

Wie lange geht es noch gut?



**“Ein großer Stromausfall ist
in dieser Perspektive
ein neues oder jedenfalls
stark gestiegenes Risiko.”**

Risikobericht 2015, Schweiz

Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Stromausfall

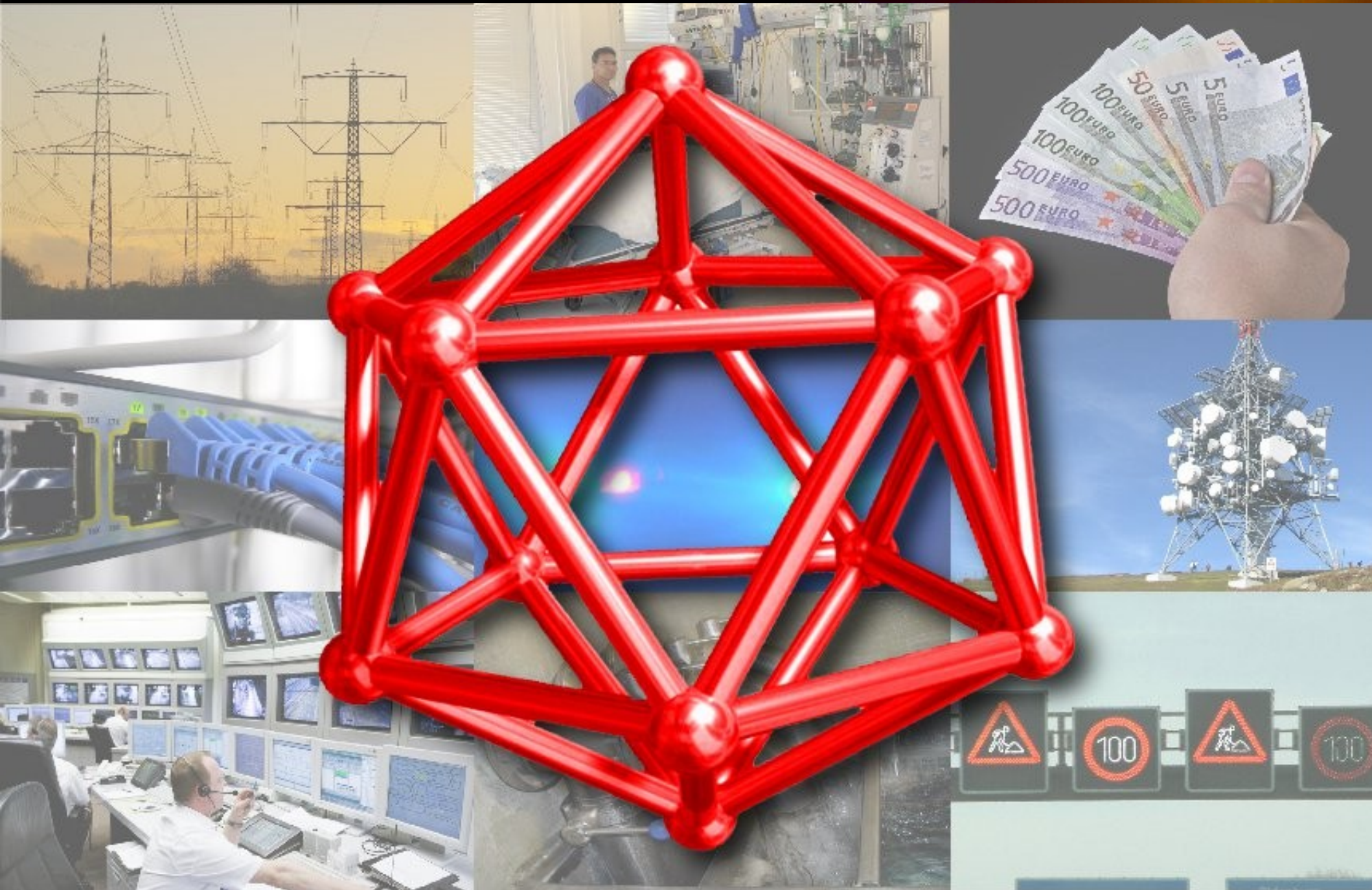
Was tun, wenn nichts mehr geht?

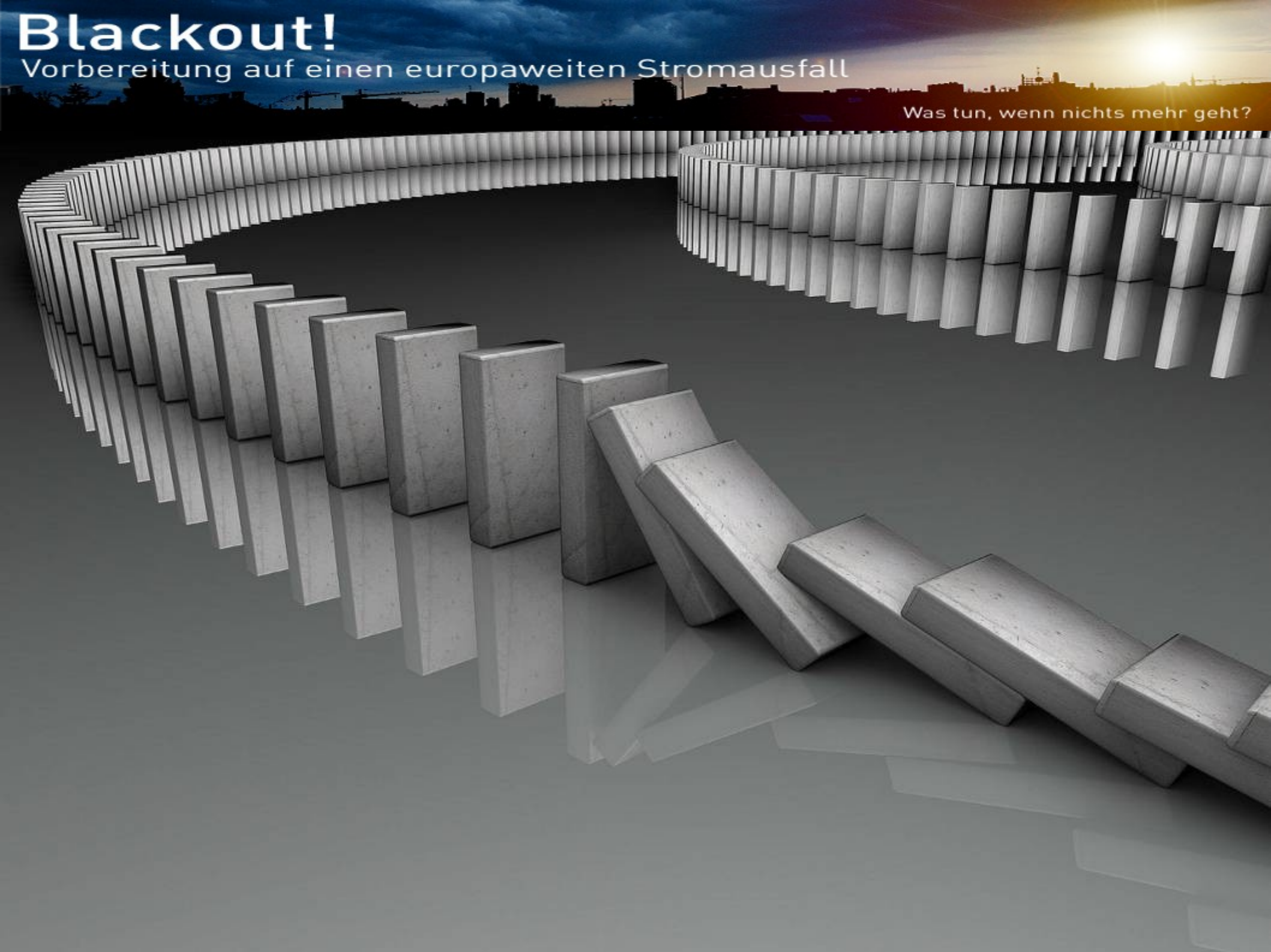


Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Stromausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?





Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Stromausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?



Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Stromausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

Wie lange dauert es?

Was?



- **Strom: 1/2 - mehrere Tage**
 - Wenn keine wesentlichen Infrastrukturen beschädigt wurden!
- **Sonstige Infrastrukturen:**
 - 1 Tag Telekommunikation (nach dem Strom!)
 - Logistiksynchronisation?
 - Waren?
 - Behebung der Schäden?



**“Es dauert Tage bis
Wochen, bis sich
die Situation
normalisiert hat.”**

Risikobericht 2015, Schweiz

(Szenario: 2-4 Tage; 0,8 bis 1,5 Millionen Personen betroffen)



Herausforderungen für Kommunen





Herausforderungen für Kommunen

„Ernährungsvorsorge in Österreich“

**11-26% der befragten Haushalte verfügen über
KEINE Wasservorräte!!**

Im Klartext:

900.000 – 2,1 Millionen Menschen!

(jedoch nicht alle werden ohne Wasser sein)

Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Stromausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?



Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Stromausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?





„Ernährungsvorsorge in Österreich“

**1,4 Millionen Haushalte sind spätestens ab dem 4. Tag
ohne Lebensmittel!!**

Im Klartext:

3 Millionen Menschen!

Nach 7 Tagen: 5,8 Millionen Menschen!



Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Stromausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

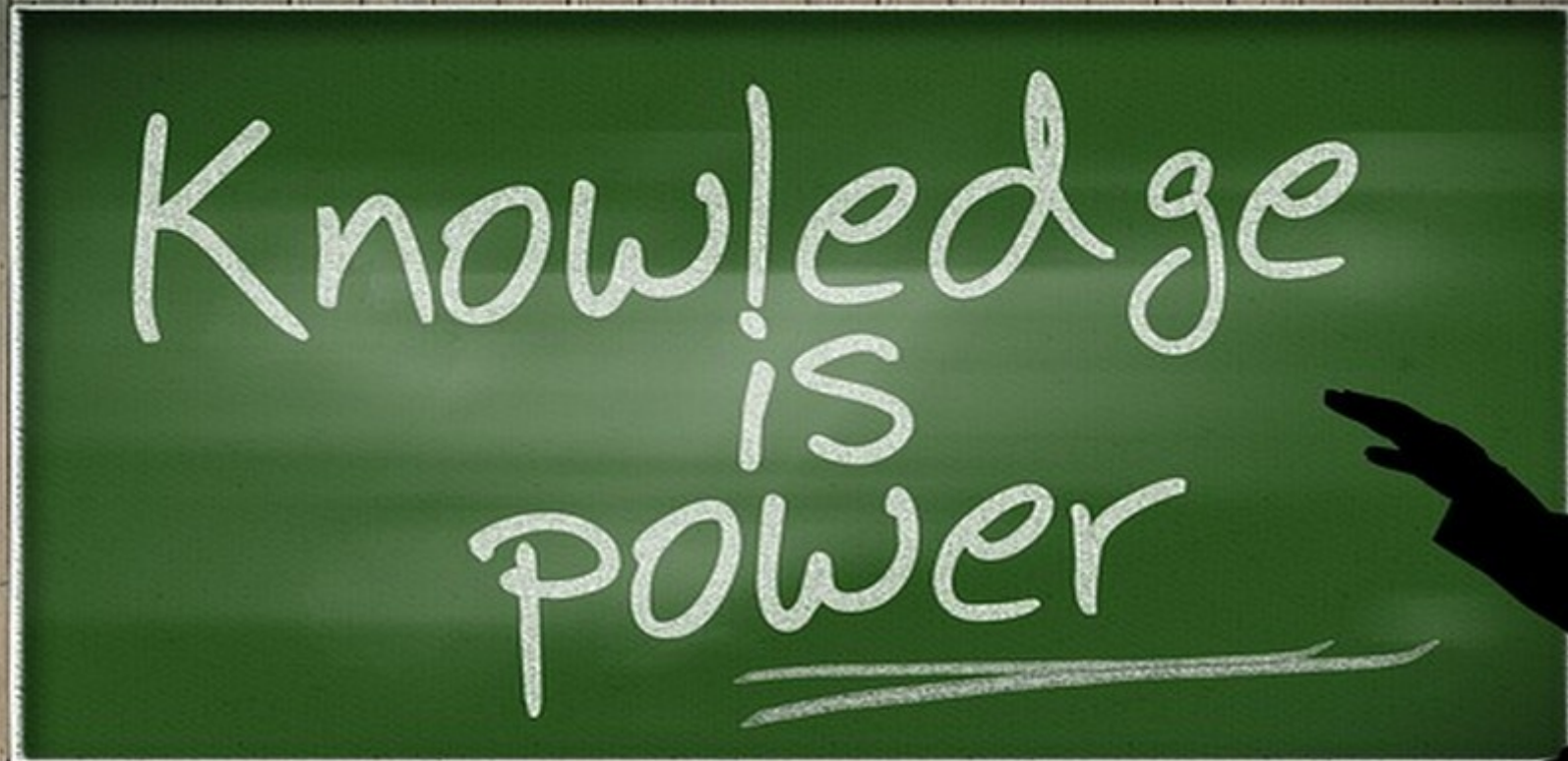




Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Stromausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?



Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Stromausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?



Ein Blackout und die Folgen orientieren sich nicht an (Verwaltungs-)Grenzen !



Denken Sie bitte daher auch immer Ihre Nachbarschaft mit! Sie könnte auf Ihren Bereich unangenehme Rückwirkungen haben!

Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Stromausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?





Die Folgen eines Blackouts





Wir haben es in unserer Hand!

- **Nicht alles, aber vieles!**
- **Entscheidend ist die Auseinandersetzung mit dem Thema und die Einbindung der Bevölkerung!**
- **Kommunikation vor, während und nach der Krise!**



Kooperation!



- **Sicherheitskommunikation**
- **Eigenvorsorge der Bevölkerung mobilisieren**
- **Wasserver- und Abwasserentsorgung genauer betrachten**
- **Medizinische Notversorgung organisieren**
- **Einfachheit!!**
 - Holland: Rechtsfahrregel
 - Auch scheinbar Selbstverständliches ist in einem Ausnahmezustand nicht immer selbstverständlich
- **Vernetztes Denken und Handeln!**
 - Es sind sehr wohl Zuständigkeiten auszumachen, aber diese sind auf mehrere gesellschaftliche Teilsysteme verteilt. Lassen wir die „organisierte Unverantwortlichkeit“ nicht zu!

Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Stromausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?



Vernetzung & Komplexität

Systemische Betrachtungen und vernetztes Denken

Hermann Kogler
hk@kkm.co.at
8720 Knittelfeld

Herbert Saurugg
office@saurugg.net
1120 Wien

„Meine Gemeinde auf ein Blackout vorbereiten“

Welche Überlegungen sind in einer Gemeinde notwendig, um mit den Auswirkungen eines möglichen mehrtägigen Strom- und Infrastrukturausfalls umgehen zu können?

22. August 2015 - Entwurf



www.saurugg.net



Vernetzung & Komplexität

Systemische Betrachtungen und vernetztes Denken

Herbert Saurugg, MSc
www.saurugg.net
kontakt@saurugg.net
1120 Wien

„Mein Unternehmen auf ein Blackout vorbereiten“

„Kann ich es mir als Unternehmer leisten, unvorbereitet überrascht zu werden?“

15. Mai 2015



Die organisierte Hilfe/Einsatzorganisationen
Unsere Einsatzorganisationen sind unermüdlich tagtäglich für uns im Einsatz, um uns ein möglichst sorgenfreies Leben



Blackout – Was kann ICH tun?

Ein andauernder Stromausfall – ist kein gewöhnlicher Stromausfall, sondern ein zeitgleicher Ausfall der Stromversorgung in weiten Teilen der Region, der innerhalb weniger Sekunden und ohne jegliche Vorwarnung die volle Funktionalität der Stromversorgung in Stunden, wenn nicht sogar Tage dauern. Aber nicht nur das, mit einem Stromausfall sind auch andere stromabhängige Infrastrukturen (Transport, Kommunikation, etc.) eingeschränkt zur Verfügung. Ein derartiger Stromausfall, da wir so etwas noch nicht erlebt haben. Aber – wären wir dar-

zu ermöglichen. Die Zeitspanne vom Eintritt eines Notfalls bis zum Eintreffen der organisierten, professionellen Hilfe ist im internationalen Vergleich sehr kurz.

Auch bei größeren Schadenslagen kann man sich auf unsere Notfall- und Krisenstrukturen und Einsatzorganisationen verlassen. Dennoch kann es Situationen, wie bei einem Blackout, geben, wo diese gewohnte sehr hohe Versorgungssicherheit nicht aufrechterhalten werden kann. Daher ist es unverzichtbar, dass sich jeder Einzelne von uns auch darüber Gedanken macht und entsprechende persönliche Vorkehrungen trifft. Nur durch die Erhöhung der eigenen Selbstwirksamkeit kann das Szenario eines Blackouts sinnvoll bewältigt werden.

Durch die geschilderten Auswirkungen ist man schnell dazu verleitet, ohnmächtig das Thema wieder beiseite zu schieben - „Es wird schon nicht passieren, oder es wird schon nicht so schlimm sein“.

Das könnte ein gefährlicher Trugschluss sein.

>> Was kann ICH tun?

Den ersten und wichtigsten Schritt haben Sie bereits gemacht. Sie wissen nun, dass ein solches Szenario überhaupt möglich ist und was Sie erwarten könnten. Damit werden Sie nicht mehr völlig überrascht und verunsichert sein. Aber Sie müssen auch noch weitere Schritte setzen.

Überlegen Sie, was dieses Szenario für Sie, für Ihre Familie, für Ihre nächste Umgebung, für Ihr Unternehmen bedeuten könnte und welche besonderen Herausforderungen in einer solchen Situation auftreten könnten. Etwa, wenn Personen auf fremde Hilfe oder Medikamente angewiesen sind (Hausnotruf, Essen auf Vorrat, etc.), bzw. Kleinkinder versorgt werden müssen.



**„Plane das Schwierige da,
wo es noch leicht ist.“**

Laotse, chinesischer Philosoph



www.saurugg.net